

# Wowereit: „Felgentreu wählen!“

**SPD-Kandidat kämpft für Bildung, gegen Schulverweigerung und Jugendkriminalität**

Bei der Bundestagswahl geht es um eine Richtungsentscheidung für Deutschland und für Berlin. Es geht um gute Arbeit, faire Löhne, soziale Gerechtigkeit und um gute Bildungschancen für alle. Es geht darum, die richtigen Konsequenzen aus der Krise zu ziehen.

„Jeder von uns kann mit seiner Stimme dazu beitragen“, sagt Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit. „Deshalb appelliere ich an alle Berlinerinnen und Berliner, am kommenden Sonntag wählen zu gehen und ihre Stimme der SPD zu geben. Es geht um un-

sere Zukunft und die Frage der Gerechtigkeit. Denn unser Land kann mehr. Dafür braucht es eine starke SPD und viele sozialdemokratische Abgeordnete im neuen Deutschen Bundestag - wie Dr. Fritz Felgentreu für Neukölln.“  
Der 41-jährige Althilologe setzt für Neukölln auf Bildung. Sie ist für ihn der Motor der Integration in dem Bezirk, in dem Menschen aus über 100 verschiedenen Nationen zusammenleben. Gleichzeitig kämpft er gegen Schulverweigerung, Jugendkriminalität und Intensivtäter im Bezirk. „Das ist ein wichtiges Signal für ganz Berlin“, sagt der

Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit. Felgentreu macht sich dafür stark, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter auseinander klafft. Rund 75.000 Menschen im Bezirk leben derzeit von Hartz IV. Den Bau des Großflughafens hat Felgentreu deshalb immer unterstützt. „Der BBI ist die größte Investition in unserer Region. Es werden dauerhaft mehrere tausend Arbeitsplätze entstehen. Davon wird auch Neukölln in der Zukunft profitieren“, so Wowereit. „Die SPD ist gut für die Zukunft gerüstet“, so der Regierende Bürgermeister. Schwarz-Gelb setze

dagegen auf leere Steuerversprechungen. „Wir wollen weiterhin, dass stärkere und schwächere Schultern die Lasten und Aufgaben gemeinsam stemmen“, so Wowereit weiter.  
Die Kandidatin der CDU in Neukölln hat nicht einmal das Vertrauen ihrer eigenen Partei. Neukölln hat Besseres verdient: „Mit Fritz Felgentreu bekommt der Bezirk eine starke Stimme im deutschen Parlament“, sagt Wowereit. „Schenken Sie ihm Ihr Vertrauen. Geben Sie Ihre Erst- und Zweitstimme Fritz Felgentreu und der SPD.“



Fritz Felgentreu bei einer SPD-Kundgebung

## Neuköllner CDU-Kandidatin in der Vertrauenskrise

Dass es innerhalb einer Partei Auseinandersetzungen gibt, ist nichts Ungewöhnliches. Es gehört dazu, dass man um Inhalte und Positionen streitet. Aber das, was sich in der Neuköllner CDU in diesem Jahr abspielt, ist beispiellos.

Im Februar wurde die CDU-Bundestagskandidatin Stefanie Vogelsang als Kreisvorsitzende ohne Gegenkandidaten abgewählt. Vor der Sommerpause erfolgte ihre Abwahl als Stadträtin durch die Neuköllner BVV - auf Antrag aus der eigenen CDU-Fraktion und mit den Stimmen der FDP, der Grünen, der Linken und der SPD. Dann der Paukenschlag: Die CDU forderte die eigene Kandidatin zum Rückzug auf!  
Wer hier von Intrige spricht, greift viel zu kurz. Ein derartiger Vertrauensverlust ist ein in der Berliner Politik einmaliger Vorgang. Die wahren Gründe sind bis heute nicht offen dargelegt worden. Der finanzielle Ruin der Partei - Presseberichte sprechen von einem Defizit von ca. 40.000 Euro - hat dabei aber zweifellos eine Rolle gespielt.

■ **Herr Felgentreu, was schlägt einen Althilologen in die Politik? Ist das nicht eher etwas für Juristen und Politologen?**  
Politik ist für alle etwas - vom Straßenfeger bis zur Bankdirektorin. Dabei geht es auch immer um Entscheidungen, die alle betreffen. Was mich angeht: Wer sich für das alte Rom interessiert, kann kein unpolitischer Mensch sein. Ich finde, in einer Demokratie muss man einfach mitmachen. Abseits stehen bleiben, geht nicht.  
■ **Mit welchen Themen möchten Sie sich im Bundestag beschäftigen?**  
Ich bin überzeugt, dass unser Land von Neukölln lernen kann. Wenn Deutschland es wieder schaffen will, dass alle Kinder und Jugendlichen Berufs- und Aufstiegschancen haben, müssen wir uns genau ansehen, was in Neukölln funktioniert und was nicht. Nur dann gelingt es, in Kitas und Schulen auch die Kinder aus ärmeren Schichten stark zu machen, damit sie auf eigenen Füßen stehen und nicht abhängig vom Staat sind.  
■ **Wie kann Politik sozialen Abstieg stoppen?**  
Wir erleben heute ein Auseinanderfallen der Gesellschaft. Viele Kinder und Jugendliche verlieren den Anschluss, geraten in Abhängigkeiten



SPD-Direktkandidat Fritz Felgentreu im Gespräch mit Bürgerin

und ihre Kinder später genauso. Diesen Teufelskreis müssen wir durchbrechen. Das gelingt nur mit erstklassigen Kitas und Schulen, die mit Ganztagsbetreuung ausgleichen können, was viele Kinder nicht

von zuhause mitbringen. Das geht aber nicht immer ohne Härte; z.B. muss die Schulpflicht ohne Wenn und Aber durchgesetzt werden.  
■ **In den letzten Jahren gab es in Neukölln öfter Schwierigkeiten mit rechts-**

**extremen Jugendlichen. Was kann die Politik dagegen unternehmen?**  
Auf jeden Fall gehört die NPD verboten. Die Partei ist aktiv und kämpferisch verfassungsfeindlich und darf nicht nach jeder Wahl

Geld vom Staat erhalten. Aber den Extremismus in den Köpfen kriegt man durch Verbote nicht weg. Da hilft nur Aufklärung und immer wieder ein klares Nein zu Rassismus, Gewalt und Nationalismus. In Rudow zeigt ein Aktionsbündnis, wie das geht. Hut ab vor dieser bürgernahen Initiative!  
■ **Wie stehen Sie zum Großflughafen BBI? Kann Neukölln davon profitieren?**  
Durch den Großflughafen entstehen bis 2012 ca. 70.000 Arbeitsplätze, natürlich auch für Neuköllnerinnen und Neuköllner. Die Nähe zum Flughafen ist ein großer Vorteil für Neuköllner Unternehmen. Aber klar ist auch: Der Anschluss des Flughafens an die U7 muss kommen. Da ziehen der Bund, das Land Brandenburg und der Senat bisher nicht mit. Die Neuköllner SPD will das ändern.  
■ **Was machen Sie privat gerne, um sich vom Politikalltag zu erholen?**  
Am liebsten verbringe ich freie Zeit mit der Familie. Ich habe drei Kinder in unterschiedlichem Alter, da ist immer was los. Rad fahren, ins Schwimmbad, auf den Spielplatz oder einfach zuhause Karten spielen - das ist für mich die schönste Erholung. Und wenn die Kinder im Bett sind, lese ich gerne.

# „Unser Land kann von Neukölln lernen“

Der Neuköllner SPD-Bundestagskandidat Fritz Felgentreu im Interview

## Deutschland-Plan ist richtig

Wowereit kämpft mit Steinmeier gegen Schwarz-Gelb

In der Woche vor der Wahl zeigt sich Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit zuversichtlich und kämpferisch: „Viele Menschen haben ihre Wahlentscheidung noch nicht getroffen und gerade um ihre Stimmen werben wir, damit Deutschland mit Frank-Walter Steinmeier eine bessere Perspektive erhält.“ Mit seinem mutigen Deutschland-Plan

setze Frank-Walter Steinmeier die richtigen Akzente - gerade auch für Berlin. So böten die Förderung des Gesundheitssektors, mehr Arbeitsplätze in der Pflege sowie neue Jobs durch die Förderung von Umwelt- und Energietechnologien Chancen für die Hauptstadt. Gleiches gelte für die Bildung. „Union und FDP wollen zurück zu den Konzepten der Ära Kohl, aber

das ist die ganz falsche Richtung“, so Wowereit. Ihre versprochenen Steuergeschenke führen direkt in den Sozialabbau. Sie propagieren die Abkehr von Mindestlöhnen und wollen eine Aufweichung von Mitbestimmung. Mit dem Weiterbetrieb veralteter Atomkraftwerke gefährden sie ganz Deutschland. „Deshalb werden wir alles dafür tun, um Schwarz-Gelb zu verhindern.“

## Wahltaxi

Am 27. September sicher zum Wahllokal und zurück

Wenn Sie gehbehindert sind oder nicht gut zu Fuß, müssen Sie am Wahltag dennoch nicht auf die persönliche Stimmabgabe im Wahllokal verzichten.  
■ **Wir fahren Sie hin. Unter der Telefonnummer der Berliner SPD 4 69 2-2 2 2 können Sie ein Wahltaxi bestellen.**



## Berliner Promis - warum sie Frank-Walter Steinmeier und die SPD wählen

**Klaus Hoffmann, Sänger**  
„Natürlich gehe ich zur Wahl! Wählen dürfen, ist ein Privileg der Demokratie. Ich unterstütze Frank-Walter Steinmeier, weil er für soziale Veränderungen und für eine neue Umweltpolitik steht. Die Zeit des Aussitzens ist vorbei.“

**Désirée Nick, Entertainerin**  
„Ich wähle Frank-Walter Steinmeier, damit Deutschland den Weg zu einer sozialdemokratischen, liberalen Kultur im Sinne der Würde des Einzelnen findet und sich die Abgründe des Elends und der Menschenverachtung nicht weiter in der Richtung vertiefen, wie es bei einer schwarz-gelben Koalition un-aufhaltsam wäre.“

**Adnan Maral, Schauspieler**  
„Frank-Walter Steinmeier kämpft leidenschaftlich für eine Gesellschaft in der Solidarität und Gerechtigkeit vorherrschen. Egal ob jung oder alt, Frau oder Mann, hier geboren oder hierhergekommen - alle sollen die gleiche Chance auf eine gute Bildung, gerechten Lohn und ein sicheres Leben haben. Er tut diesem Land, das in einer tiefen Krise steckt, gut. Deshalb unterstütze ich ihn und deshalb wünsche ich mir, dass er Kanzler wird!“

**Luci van Org, Sängerin**  
„Ich wünsche mir eine Regierung, die wirklich wirtschaftskompetent ist und nicht nur den Ruf hat, es zu sein und die verantwortungsvolle Politik für alle macht, anstatt Lobbyarbeit zu betreiben. Deshalb wähle ich am 27. September SPD.“



**Unser Land kann mehr.**

**Frank-Walter Steinmeier  
Franz Müntefering  
Klaus Wowereit**

mit Klaus Hoffmann & Band, Jazzkantine und vielen anderen  
Wir laden Sie herzlich ein!

Freitag, 25. September  
Brandenburger Tor  
Beginn 17.00 Uhr

Am 27. September  
~~SPD wählen.~~

Konsequent Berlin.  
**SPD**